

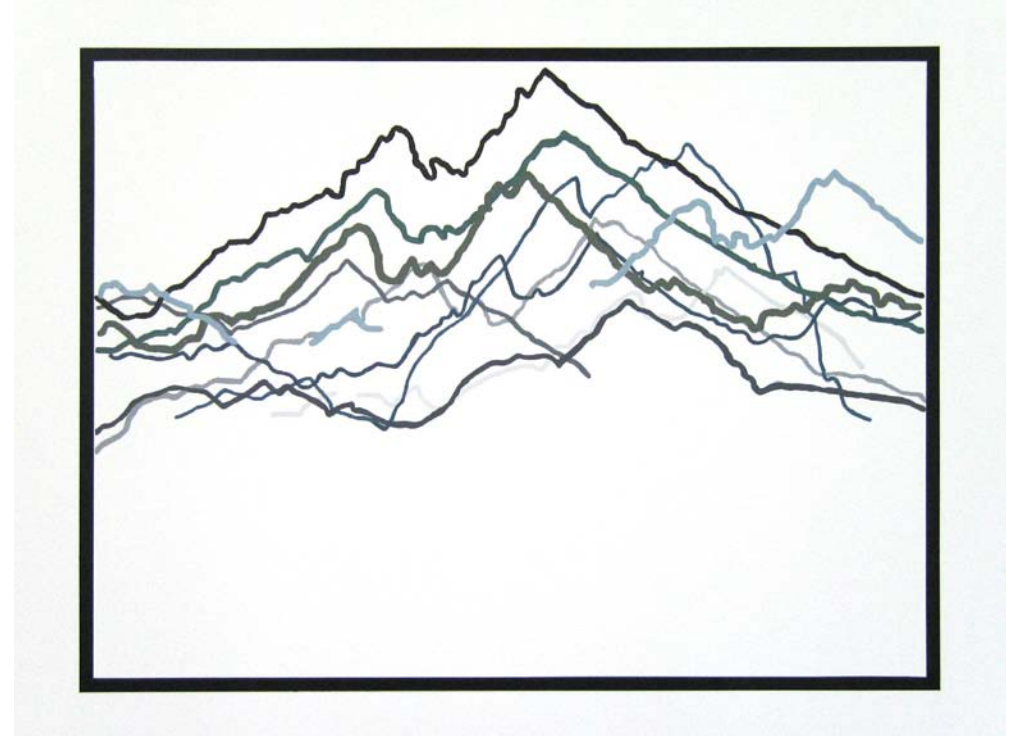
Verhängnisvolle Rahmen

Mit der Art und Weise, wie der Obersalzberg zum bedeutenden Brennpunkt der medialen Inszenierung des NS-Regimes gemacht wurde, setzt sich eine Langzeitstudie auseinander. Die politische Dimension ideologisch konstruierter Landschafts-Mythen wird nicht nur anhand der urtümlichen (romantischen) Heimat-Konnotationen sondern auch in der Verbindung von Wohn- und Regierungssitz des „Führers“ mit seinen architektonischen und medientechnischen Besonderheiten untersucht. Den aktuellen Bezug bildet die Frage nach der Kontinuität einer Vielzahl darin involvierter Motive und Elemente, worin auch ohne eine explizite politische Instrumentalisierung ein Symptom unzureichender Aufarbeitung der geschichtlichen Verfehlung bzw. ihrer Ursachen zu sehen sein dürfte.

Farbfotografien, Video, Text-Bild-Projektion, Textrahmen, Wandmalerei, 2005/09

BELVEDERE. Warum ist Landschaft schön?, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, 2011/12
Kunstverein Langenhagen bei Hannover, 2009 (Einzelausstellung)

Die Text-/Bildsequenz „Eine atemberaubende Kulisse“ wurde außerdem gezeigt in:
Tourismusindustrie und exotisierende mediale Bildproduktion, Shedhalle, Zürich 2005
Tektonik der Geschichte, Forum Stadtpark, Graz 2005; Emil Filla Gallery in Usti nad Labem/CZ 2006; WYSPA Art Institute, Gdansk/Polen 2007; Motorenhalle – Projektzentrum für zeitgenössische Kunst, Dresden 2008; ISCP (International Studio & Curatorial Program), New York City 2009



Der Watzmann (10 Ansätze),
Wandmalerei, 150 x 207 cm, 2009

>
Fotocollagen aus der Text-Bild-Projektion
„Eine atemberaubende Kulisse“, 2005



Wo bin ich hier? An einem der schönsten Plätze der Welt, in einer der grausamsten Topografien der Welt, zwischen Watzmann und Bormann.
Peter Roos

Ein Bett zwischen Bergwiesen, dem Himmel so nah – Pracht-Panorama in allen Räumen.
InterContinental Resort Berchtesgaden



Derselbe Blick, mit dem Hitler Mussolini und die anderen Gäste beeindruckte, wenn er per Knopfdruck das berühmte Panoramafenster im Berghof herunterfuhr, vier mal acht Meter groß.
Hilmar Schmundt

Pascha's Paradise: Dekadenz erlaubt! „The Mountain Spa“ bereitet Männern den Himmel im Spa. InterContinental Resort Berchtesgaden



Wen Gott liebt, den lässt er fallen in dieses Land.
Ludwig Ganghofer über das Berchtesgadener Land

Panoramen zum Niederknien
InterContinental Resort Berchtesgaden

Ich möchte die Deutschen mit diesen ihren eigenen unbekanntem Herrlichkeiten bekannt machen. Ferdinand Olivier, Maler der Romantik



Gegenüber der Rezeption liegt die unvergleichliche Lounge des Resorts – mit beispiellos schöner Aussicht und einem riesigen Kamin als zentralem Blickfang. Der Rauchabzug schwebt frei über dem steinernen Sockel des Kamins und lässt den Blick auf die Berge unverstellt: So brennen die Flammen im Winter vor dem Panorama einer glitzernden Schneelandschaft.
InterContinental Resort Berchtesgaden

Am Obersalzberg hat sich im Laufe von 150 Jahren Tourismus und 12 Jahren nationalsozialistischer Herrschaft ein moderner Mythos in die Architekturen vor Ort eingeschrieben. Nach einer Phase, in der das gehobene Bürgertum die Bergschönheiten genoss, bediente sich Adolf Hitler der Natur, indem er sie den Staatsgästen durch das Panoramafenster seines „Berghofs“ als ultimativen Ausdruck von Macht und Stärke präsentierte. Die symbolträchtige Kulisse gewinnt durch die Eröffnung eines Luxushotels im Jahr 2005 neuerliche Brisanz, wobei Zweideutigkeiten, Parallelisierungen sowie Illusionismen nicht zu vermeiden sind. Die Reaktionen auf die historischen Überformungen schwanken zwischen dem Versuch der Zerstreung und blanker Faszination.

Um das Spektrum der Recherchen zu erweitern besuchte ich im Frühjahr 2009 zusätzlich das Hotel „Zum Türken“, das sich rühmt, den originalen Blick von Hitlers „Berghof“ zu bieten. 1934 für Hitlers persönliche Leibwache, dem Reichssicherheitsdienst, umgebaut, wird es seit 1949 wieder in Familienbesitz geführt. In den Fluren finden sich in trautem Nebeneinander Bilder des „Berghofes“ und seiner ehemaligen Bewohner und Dankesbriefe der Besucher. Fragwürdige Devotionaliensammlungen und reiner Kitsch verquicken sich zu einer

privaten Mythologie, die ein abgründiges Szenario vor dem Panorama des Berchtesgadener Lands entwirft.

Weitere Arbeiten des Projekts nehmen die Motivgeschichte einer Reihe signifikanter Landschaftsbilder, die in diesem Kontext prominente Positionen einnehmen, unter die Lupe. Dem offiziellen Bild standen außerdem deutlich unterschiedene inoffizielle Ansichten gegenüber, was auch für den Blick durch die Kamera auf die Landschaft bzw. in die Filmwelten auf der Leinwand zutrifft. Insgesamt ergibt sich ein differenzierter historischer Blick auf das Verhältnis von Rahmungen und Machtinteressen anhand der Aussicht auf das sagenumwobene Land um Watzmann und Untersberg. *P.L.*

Ausstellungsansichten
„Verhängnisvolle Rahmen“,
Kunstverein Langenhagen,
Filmprogramm I und II
Textrahmen, je 120 x 160 cm, 2009 (oben)

>
Hotel Intercontinental Obersalzberg (oben),
Hotel zum Türken Obersalzberg (unten),
2 Serien von Farbfotografien,
je 60 x 60 cm, 2005/09

